

Vernetzungstreffen 4 – Thementisch 2-Variante

Thementisch | Anpassung der Fortbildungsplanung und Zeitplan

Inhalte Zielsetzung

Ziel dieses Thementisches ist es, den Teilnehmenden konkrete Impulse zur Fortbildungsplanung zu vermitteln, um sie dabei zu unterstützen, diesen Weg an der Schule zu gehen. Dazu sollen die Erfahrungen anderer Schulen zu Nutzen gemacht werden (Einarbeitungskonzept für Lehrkräfte, Best-Practice-Beispiel) und lokale, regionale wie zentrale Unterstützungsangebote (Referenten-/Expertennetzwerk Digitale Bildung, Beraterinnen und Berater digitale Bildung, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung) beworben werden. Die Vorbereitung der Lehrkräfte auf die veränderte Unterrichtssituation steht bei dieser Veranstaltung im Vordergrund.

Schwerpunkt der Variante:

Der Schwerpunkt bei dieser Variante liegt auf der Übernahme der Perspektive der beteiligten Lehrkräfte. Durch diese Sichtweise können auch andere Formate der Digitalen Expertise stärker in den Blick genommen werden.

Hinweise:

Material: Vorlagen, Klebezettel (Post-Its)

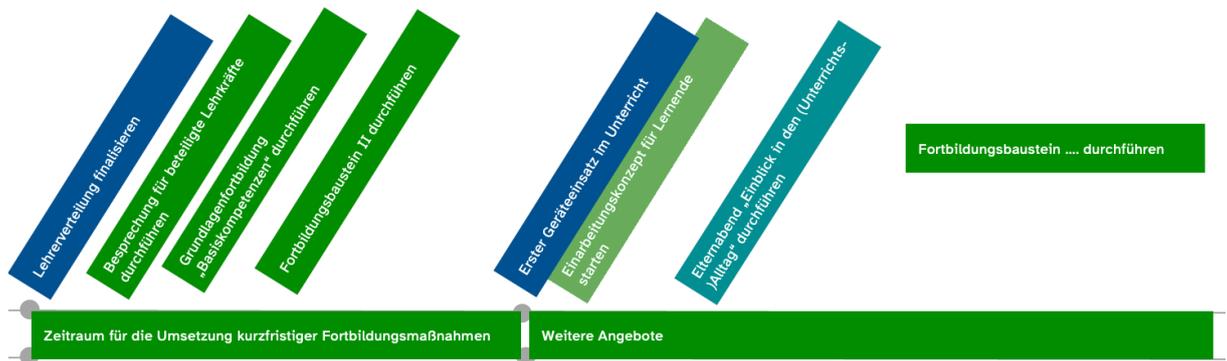
Durchführung: Alle Blätter des Prozesses liegen auf dem Tisch der Teilnehmenden bereits vor. Die Nummerierungen führen als Wegweiser durch den Ablauf. Dazu wird der Ausdruck auf DIN A3 vergrößert. Nach dem Impulsvortrag übernimmt die Moderatorin/der Moderator die Rolle einer/eines Zeitwächters und führt durch den Prozess. Die Teilnehmenden notieren ihre Gedanken auf Haftnotizzettel und pinnen sie im Anschluss auf die Vorlagen.

Kurzbeschreibung – Kontext

Kurzfristige Fortbildungsmaßnahmen

Eine 1:1-Ausstattung mit mobilen Endgeräten eröffnet zahlreiche neue methodisch-didaktische Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernprozessen in der Schule sowie zu Hause. Um diese zielgerichtet nutzen zu können, muss die bestehende Fortbildungsplanung des schulischen Medienkonzepts an das veränderte Unterrichtssetting angepasst werden. Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung der Fortbildungsplanung ist die Identifikation der Bereiche (Einarbeitungskonzept für Lehrende), die für den Einstieg in das Unterrichten in einer 1:1-Ausstattung Voraussetzung sind und zeitnah vermittelt werden sollten. Grundlage dafür sind die im Vorfeld getroffenen Entscheidungen für einen verlässlichen pädagogischen Rahmen.

Vernetzungstreffen 4 – Thementisch 2-Variante



Mittelfristige Maßnahmen

Eine individuelle Schwerpunktsetzung bei der Unterrichtsentwicklung kann den Schulen anschließend helfen, weitere Fortbildungsinhalte so zu definieren, dass die Lehrkräfte die für das angestrebte Unterrichtskonzept erforderlichen Kompetenzen auf- und ausbauen können. Das Kollegium sollte bei der unterrichtlichen Zielsetzung miteinbezogen werden.

Langfristige Maßnahmen

Mit dem Fortschreiten des Schulentwicklungsprozesses im Bereich Digitalisierung begegnet man in der Bildungsplanung zahlreichen Herausforderung, z. B. heterogenen Fähigkeiten im Lehren mit digitalen Endgeräten. Dazu ist es notwendig die Bildungsplanung dauerhaft anzupassen und weiterzuentwickeln. Erforderliche Kompetenzen sollten dauerhaft in der Personalentwicklung integriert werden.

Zentrale Fragen der Bildungsplanung

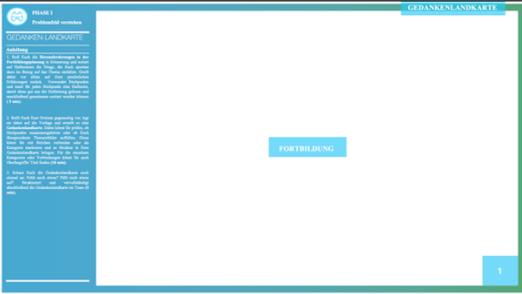
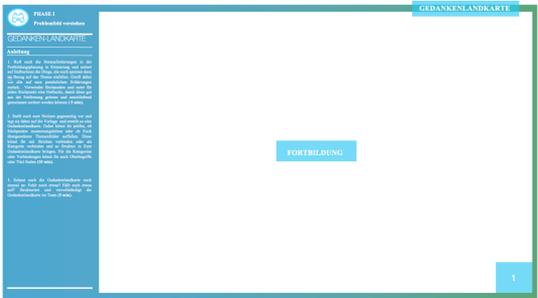
- ✓ Welche Inhalte sind für unsere Schule relevant?
- ✓ Wann werden diese vermittelt?
- ✓ Wer vermittelt diese Inhalte an der Schule?
- ✓ Welche Formate sind dafür geeignet?
- ✓ In welchen Bereichen brauchen wir noch Unterstützung? Welche lokalen und zentralen Angebote sind dafür geeignet?

Beispielhafter Ablauf:

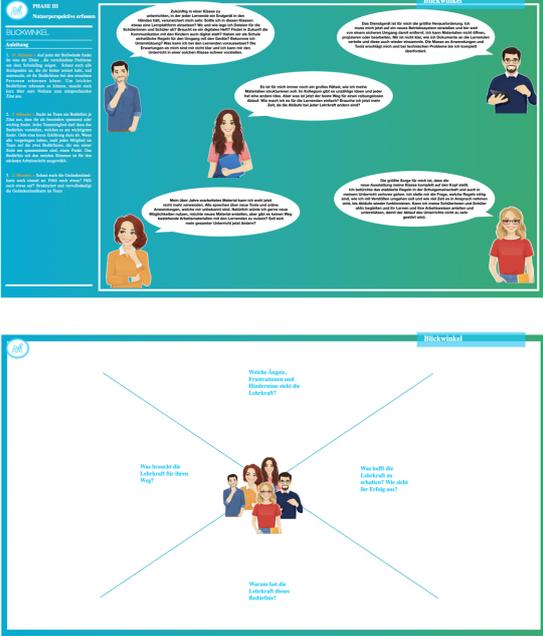
Hinweis: Zeiten und Pausen müssen noch genauer an die Umsetzung angepasst werden.

1. Vorbereitung der Station	
-----------------------------	--

Vernetzungstreffen 4 – Thementisch 2-Variante

<p>Alle Stationenkarten und Haftzettel liegen auf den Tischen bereit.</p>	 <p>4.2.1.A_Arbeitsblätter_Druckvorlage.pdf</p>
<p>2. Impuls: Herausforderung Fortbildungsplanung anpassen/ 3 Phasen Anpassung (10 min.)</p>	
<p>Der Impulsvortrag hat zum Ziel, Lehrkräfte auf das neue Unterrichtssetting vorzubereiten.</p> <p>Das heißt...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönlich: Sicherheit und Orientierung gewinnen • Pädagogisch: Souveränität im Umgang mit Störungen • Didaktisch: Unterricht weiterentwickeln <p>Dementsprechend muss die Fortbildungsplanung angepasst werden, um Lehrkräfte mit kurzfristigen/mittelfristigen/ langfristigen Maßnahmen weiterzubilden.</p> <p><i>Hinweis: Dimension/Zielgruppe immer größer (Klassenzimmer/einzelne Lehrkraft/ FS/Klassenteam/schulisches Fortbildungskonzept)</i></p>	<p>Präsentation:</p>  <p>4.2.2.A_Input_Fortbildungsplanung anpassen.pptx</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Problemfeld verstehen: Welche Herausforderungen sehen Sie in einer Anpassung der Fortbildungsplanung? <p>(ca. 20 Minuten) (Arbeitsphase 1)</p>	
<p>Möglicher Ablauf der Moderation (Fragestellungen s. Präsentation)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 min: Die Teilnehmenden werden aufgefordert, sich Gedanken zu den Herausforderungen der Fortbildungsplanung auf Haftnotizen zu notieren (Stillarbeit). • 10 min: Die Teilnehmenden werden aufgefordert, sich die notierten 	<p>Methode: Gedankenlandkarte</p>  <p>4.2.1.A_Arbeitsblätter_Druckvorlage.pdf</p>

Vernetzungstreffen 4 – Thementisch 2-Variante

<p>Herausforderungen gegenseitig vorzustellen. Dazu werden die Gedanken-Post-Its auf das bereitliegende Blatt geklebt und ggf. geclustert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 min: Die Teilnehmenden werden aufgefordert, Fehlendes zu ergänzen oder ihr Cluster nochmal zu reflektieren. 	<p>Material: Blatt Gedankenlandkarte; Haftnotizen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Nutzerperspektive erfassen/Zielgruppe verstehen - Methode: Empathy Map (ca. 33 min) (Arbeitsphase 2) 	
<p>Die Herausforderung neuer Kolleginnen und Kollegen sollen so verstanden werden, dass dadurch Bedürfnisse für Fortbildungen formuliert werden können.</p> <p>Möglicher Ablauf der Moderation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8 min: Die Teilnehmenden werden aufgefordert, sich über die abgebildeten Sichtweisen von Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. (Hinweis: Sprechblasen können still gelesen werden oder auch vorgelesen werden; Ausdrucke: 4x, um gute Lesbarkeit zu garantieren, alternative Möglichkeit: Die Sprechblasen könnten auch als Audiodatei eingesprochen werden). • 25 min: Im nächsten Schritt soll über die Methode „Empathy Map“ ein Hineinversetzen in die Perspektive der Zielgruppe erfolgen. Dazu ergänzen die Teilnehmenden ihre Gedanken (mit Haftnotizen, ohne Gespräch) und tauschen sich im Anschluss daran darüber aus. 	 <p>4.2.1.A_Arbeitsblätter_Druckvorlage.pdf</p>
<ul style="list-style-type: none"> • IDEEN SAMMELN: Impuls & Austausch <p>Wie können wir das Kollegium optimal auf die veränderte Unterrichtssituation vorbereiten?</p> <p>(20 min) (Arbeitsphase 3)</p>	

Vernetzungstreffen 4 – Thementisch 2-Variante

Möglicher Ablauf der Moderation:

Die Teilnehmenden werden aufgefordert, Antworten auf die Frage unter folgenden Sichtweisen zu beantworten. Die Ideen werden auf Haftzetteln in der entsprechenden Zeile angepinnt. Der erste Schritt erfolgt, ohne zu sprechen.

- **Kopfstand - was wäre ...:** Wie könnten wir die Kolleginnen und Kollegen richtig schlecht vorbereiten (5 min)?
- **Braindump - das Gehirn entleeren:** Zunächst wird einfach alles aufgeschrieben, was einem durch den Kopf geht, unabhängig davon, wie klein, groß, wichtig oder unwichtig es einem erscheinen mag (ca. 3 min).
- Was würden **Experten** an Ihrer Stelle tun? Abschließend wird die Sichtweise auf die Perspektive einer Expertin, eines Experten verlagert (ca. 4 min).

Nach dem stillen Schreiben, kann hier auf ein Signal hin ins Gespräch gewechselt werden. Im Anschluss an alle drei Schritte werden die Teilnehmenden aufgefordert, gute Lösungen zu identifizieren. Jede Person erhält dazu drei Klebepunkte, um damit drei Favoriten zu markieren. Alternativ können auch mit einem Stift Punkte auf die Fragen gemalt werden.

Hinweis: Wichtig ist hier, dass die Moderation ein exakter Zeitwächter ist, der signalisiert, wann eine Phase zu Ende ist.



4.2.1.A_Arbeitsblätter_Druckvorlage.pdf

Methode: Kopfstand, Braindump und Expertenrat; DIN A3 Vorlage für alle Gruppen

viele Haftzettel, Stifte

- **Prototypen-Brainstorming: Entwicklung einer Idee für ein gelungenes Einarbeitungskonzept, das den Bedürfnissen der Kolleginnen und Kollegen gerecht wird. (40 Min.) (Arbeitsphase 4)**

Vernetzungstreffen 4 – Thementisch 2-Variante

Ausgehend von den in Arbeitsphase III ausgewählten Lösungen kann durch folgende Fragestellungen ein Konzept für kurzfristige Maßnahmen in der Fortbildungsplanung erarbeitet werden:

- Wann werden diese vermittelt?
- Wer vermittelt diese Inhalte an der Schule?
- Welche Formate sind dafür geeignet?
- In welchen Bereichen brauchen wir noch Unterstützung? Welche lokalen und zentralen Angebote sind dafür geeignet?

Für diesen Schritt verorten die Teilnehmenden die Inhalte und Formate auf einer Zeitachse.

Für diese Erarbeitung eignet sich auch eine digitale Variante gut.



<p>1</p> <p>Fertigkeit, den Workflow anzupassen</p> <ul style="list-style-type: none"> Eigene Struktur festlegen Den Workflow abbilden Den Ablauf erörtern... 	<p>2</p> <p>Fertigkeit, ein digitales Heft auf reflektierte Weise zu nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturvorlagen Erstellen des Workflows Begleitung Lernende... 	<p>3</p> <p>Wissen, das Lehrer*erät und die Technik im Klassenzimmer sicher zu handhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> Klassenzimmertechnik Anwendungen Problemstellung... 	<p>4</p> <p>Fertigkeit, Kommunikationsmittel zur Unterstützung des Lernprozesses einzusetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Begleitung Lernende Ausdrucken/Erdrucken/Drucken/Kollagen Regeln...
<p>5</p> <p>Fertigkeit, bestehende Unterrichtsunterlagen anzupassen und digital zu entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestehendes zu verändern Digital zu entwickeln Neue Materialien erstellen... 	<p>6</p> <p>Kenntnis über unterrichtlichen Vereinbarungen Vorgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> Erwartungen Voraussetzungen bei Lernende (Strukturvorgaben/...) Zielpläne/Dienvereinbarungen... 	<p>7</p> <p>Fertigkeit, die Klassenführung an die 1:1-Ausstattung anzupassen</p> <ul style="list-style-type: none"> in der Vorbereitung im Unterricht über dem Unterricht hinaus... 	<p>8</p> <p>Fertigkeit, Strukturen kollegialer Zusammenarbeit zu nutzen</p>

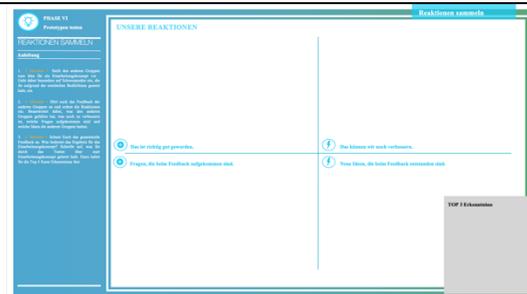
4.2.1.A_Arbeitsblätter_Druckvorlage.pdf

4.2.3.A_Inhalte.pdf

- **Abschluss (Variante 1)** (ca. 15 Min.)

Abschließend werden die Prototypen für den Zeitstrahl gegenseitig vorgestellt.

Es empfiehlt sich eine Feedbacksammlung, d.h. Reaktionen sammeln, oder die WWW-Methode.



4.2.1.A_Arbeitsblätter_Druckvorlage.pdf

- **Abschluss (Variante 2)** (ca. 15 Min.)

Digitale anonyme Umfrage mit z. B. folgenden Items, die individuell skaliert werden können:

- Wir haben festgestellt, welche Fortbildungsinhalte für unsere Schule wichtig sind.
- Wir haben uns über die konkrete Umsetzung Gedanken gemacht.
- Unterstützungsbedarf: keinen bis hoch ...

(individuell und vor Ort anzulegende digitale Umfrage)

- **Ausblick: Hinweis auf weitere Unterstützungsmöglichkeiten**

Hier entsteht die Möglichkeit, Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten durch lokale sowie regionale Angebote (Referenten-/Expertennetzwerk Digitale Bildung, Beraterinnen und Berater digitale Bildung) vorzustellen.

Vernetzungstreffen 4 – Thementisch 2-Variante

Eine Anregung bzw. Anleitung zu schulübergreifendem Austausch kann ebenso ein weiteres Unterstützungsformat sein.

Zusammenfassend erhält jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer eine Stationen-Karte mit den wesentlichen Inhalten dieser Station.

Weiterführende Literatur

Die Fortbildungsplanung an die 1:1-Ausstattung anpassen	Einarbeitungskonzept für Lehrkräfte	Gemeinsames Qualitätsverständnis für Unterricht mit digitalen Medien entwickeln	Qualitätsentwicklung des Handlungsfeldes „Digitale Expertise stärken“
			

Material

- 4.2.1.A_Arbeitsblätter_Druckvorlage.pdf
- 4.2.2.A_Input_Fortbildungsplanung anpassen.pptx
- 4.2.3.A_Inhalte.pdf
- 4.2.4.A_Stationenkarte_Fortbildungsplanung_final.docx